

A R D E N V O N F E V E R S H A M

Eine Tragödie in fünf Akten

Ins Deutsche übertragen

von

H a n s F l e s c h

Als unverkäufliches Manuskript vervielfältigt. Dieses Buch darf weder verkauft noch verliehen noch sonst irgendwie weitergegeben werden. Alle Rechte, insbesondere die der Übersetzung, Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen, der mechanischen Vervielfältigung, insbesondere auch der Vertonung und Veroperung vorbehalten. Dieses Buch darf zu Bühnenzwecken, Vorlesungen und Vereinsaufführungen nur benutzt werden, wenn vorher das Aufführungsrecht einschließlich des Materials rechtmäßig von uns erworben ist. Das Ausschreiben der Rollen ist nicht gestattet. Übertretung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrechtsgesetz.

Wird das St
umgehend zu

st das Buch

Gustav Kiepenheuer Bühnenvertriebs-GmbH

Schweinfurthstraße 60 • D-14195 Berlin (Dahlem)

Telefon (030) 89 71 84-0 • Telefax (030) 823 39 11

info@kiepenheuer-medien.de • www.kiepenheuer-medien.de

triebs-GmbH.

Vorwort des Übersetzters.

Was hier vorliegt, ist meines Wissens die erste deutsche Übertragung der Tragödie "Arden of Feversham", die ungefähr 1590 von dem Ensemble des Lord Leicester in Feversham aufgeführt wurde und zwei Jahre später 1592 zum ersten Mal bei dem Verleger Eduard White in London in Druck erschien. Das Stück, das zuerst keinen Autornamen trägt, wurde im Verlauf der Jahrhunderte mehrmals nachgedruckt; 1770 von einem gewissen Eduard Jacob, einem Bürger von Feversham, der zum ersten Mal die Behauptung aufstellt, der Verfasser sei Shakespeare. Die Behauptung wurde von dem großen englischen Dichter Charles Swinburne in seinen "Studien Shakespeares" ausdrücklich wiederholt und recht überzeugend begründet. Diese Theorie ist heutzutage aufgegeben; man findet aber noch einige Sachverständige, die erklären, Shakespeare der, damals am Anfang seiner Laufbahn stehend, sehr häufig vorliegendes Material ergänzt, verändert und herausstaffiert habe, hätte auch an unserm Stück seine Meisterhand versucht. Ich habe darüber kein Urteil. Ich weiß nur so viel, was unbestritten ist: Das Drama "Arden von Feversham" geht auf eine wahre Begebenheit zurück: auf den Mord, der Sonntag, den 15. Februar 1550, von Alice Arden, ihrem Geliebten, dem Schneider Mosbie, und mehreren Spießgesellen an dem ehrenwerten Bürger, Grundbesitzer und Steuereinnehmer, Arden von Feversham, in dem gleichlautenden Städtchen Feversham, in der Grafschaft Kent, begangen wurde.

Dieser bereits zu jener Zeit Aufsehen erregende Mordfall wurde von dem berühmten Chronicler Holinshed, der Shakespeare mit einer Menge seiner Stoffe versorgt hat, ausführlich aufgezeichnet, 1552. Holinsheds Darstellung ist einfach und erschütternd. Der Dramatiker ist nur in Einzelheiten davon abgewichen. Übrigens gehen noch weitere drei Tragödien der damaligen Zeit auf wahre Mordchroniken zurück; keine von ihnen erreicht jedoch die unerbittliche Kraft und eindeutige Schicksalsmäßigkeit des "Arden von Feversham".

Die Bedeutung des Dramas ist, meiner bescheidenen Ansicht nach, zwiefach. Wir haben hier vor uns eine bürgerliche Tragödie, ein Geschehen, das sich gleichsam am Rande der damals herrschenden Klassen abspielt. Shakespeare hat es nicht verachtet, sich mit Menschen der heraufkommenden neuen Zeit zu befassen: er hat sie zu den unsterblichen Figuren seiner Komödien gemacht. Für das Tragische, ja das Traurige, hat er noch immer die Prinzen, Könige und großen Herren gewählt. Der unbekannte Autor hat mit seinem Stück den Schritt ins Unbekannte getan.

Das Zweite, was mir wichtig erscheint, ist die ungekünstelte freie Mischung des Persönlichen mit dem Gesellschaftlichen. Denn nur der wird "Arden von Feversham" als Regisseur, Darsteller und Zuseher voll würdigen können, der niemals vergißt, eine wie große Rolle darin die soziale Stellung, die wirtschaftliche Lage der in ihre Liebes- und Eifersuchtsleidenschaften verstrickten Menschen spielen. Mosbie ist nicht nur ein Ehebrecher, er ist ein - Schneider, wehe ihm. Und die schöne

Alice wäre nicht so kühn und wild, wäre sie nicht die Stieftochter eines großen Herren, des Sir Eduard North, Vater des berühmten Historikers.

Liebessünden und Sünden der ständischen Revolte haben sich in diesem Drama zu einer frühen, zu einer Vorblüte Wedekinds und Strindbergs, ungewollt und naiv, brennend und einfach vereinigt. Ich will nicht mehr sagen.

Nur noch eines: Ich habe für meine Übertragung den Text benutzt, der, in genauer Wiederherstellung des Original-Quartos von 1599, von A.H. Bullen in London bei J.W. Jarvis & Sohn, 1887 herausgebracht und mit einer Einleitung und Noten versehen wurde. Von dieser Ausgabe gibt es nur 250 Exemplare. Sie enthält durchwegs die alte Schreibweise und Drucklegung.

Es handelt sich nicht um eine Bearbeitung. Ich habe, in höchster Bescheidenheit, nur übersetzt, fast nichts gekürzt und stelle alles Weitere der Bühne und ihren Künstlern anheim. So habe ich auch fast keine Regie-Anmerkungen hinzugefügt. Ich kann mir vorstellen, daß gerade für dieses Stück eine Nachahmung der drei Bühnen der Elisabethanischen Zeit angemessen wäre. Ich vertraue auch hier meinem Stern, das heißt jenen, denen vielleicht einmal, und hoffentlich in nicht allzu ferner Zeit, der Zufall und das Bemühen Begeisterter dieses Manuskript in die Hand spielt.

Die Prosodie, die ich verwende, ist der Blankvers. Apostrophe und gekürzte Vokale in den Endsilben sind nicht ausdrücklich vermerkt.

London, 23. Juli 1950

Hans Flesch.

- IV -

Die
beklagenswerte und wahre Tragödie
des
A R D E N V O N F E V E R S H A M
in
K E N T

der höchst verrucht ermordet worden ist
durch sein ungetreues und begehrlisches
Weib, das aus Liebe für einen gewissen

M o s b i e
zwei desparate Schurken heuerte
B l a c k W i l l und S h a k e b a g
um ihn zu töten.

WORIN GEZEIGT WIRD DIE GROSSE BOSHEIT
und
Verstellung einer schlechten Frau, das
unersättliche Begehren
schmutziger Lust und das schmachvolle
Ende aller Mörder.

Gedruckt in LONDON für EDUARD WHITE,
der seinen Sitz hat bei der
kleinen Nord-Türe der Pauls-Kirche,
unter dem Zeichen der Kanone. 1592.

D r a m a t i s P e r s o n a e :

ARDEN VON FEVERSHAM, ein Neu-Geadelter

ALICE, seine Frau

FRANKLIN, sein Freund

MICHEAL, sein Knecht

SUSANNE, Magd im Hause

MOSBIE, ehemals ein Schneider

GREENE, ein kleiner Grundbesitzer

CLARKE, ein Maler

BRADSHAW, ein unschuldiger Mann

BLACK WILL)
SHAKEBAG) zwei Berufsverbrecher

LORD CHEYNEY, ein großer Herr

DICK REEDE

DER BÜRGERMEISTER VON FEVERSHAM

ADAM VOM 'FLEUR DE LYS'

Ein Lehrling, ein Fährmann, ein Matrose

Zeit: 1550

Ort: Feversham in Kent und Umgebung, London.

